

# Subtraktion 1. Klasse

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 21. März 2014 08:30

[Zitat von joliefleur](#)

Das mit den Kerzen war eine Idee der Lehrerin. Das bespreche ich mit ihr morgen nochmal. Ich habe als Alternative auch Nüsse mit.

Es wäre sogar schon die 4. Mathestunde zu Minus. Bei dem Kopfrechnen wollte ich erst Plusaufgaben im Zwanzigerraum und dann Minus-Aufgaben im Zehnerraum machen. Aber gibt es so was ähnliches wie verliebte Zahlen oder Tauschaufgaben auch für Minus?

Kerzen sind bei uns ganz klar verboten.

Unbedingt fragen, womit die Lehrerin angefangen hat und genauso weitermachen.

Kein hin und her zwischen 20er und 10er Raum, plus und minus. Wenn ihr die Subtraktion gerade einführt, dann auf jeden Fall unter der Zehn bleiben.

Ich weiß nicht genau, was du mit verliebte Zahlen meinst, bedeutet es, dass z.B. immer 2 zusammen 10 ergeben? Diese Ergänzungen sind die Vorbereitung der Subtraktion, erst wer die Zahlzerlegung begriffen hat und eine Mengenvorstellung entwickeln konnte, kann Minus im Kopf rechnen.

Ich würde die Zahldarstellung aus dem Buch nehmen (Zehnerstreifen mit blauen und roten Punkten biespielsweise, jedes Kind kann zur Hilfe Zehnerstreifen aus Pappe mit leeren Punkten und blauen und roten Muggelsteinen oder Wendeplättchen nutzen) und dann damit die Schreibweise einüben, Hefteintrag:

$$10-1 = 9$$

$$10-2 = 8$$

$$10-3 = \dots$$

So in etwa. Nicht zu viel durcheinander, möglichst die Stundenabläufe der Lehrerin übernehmen.

Andere Idee: die Kinder kriegen Rechenbilder mit Rechengeschichten, sie sollen sich selbst Möglichkeiten ausdenken, wie man Subtraktion verbildlichen kann. (Enaktiv, symbolisch, ikonisch) dann siehst du gleich, wer noch Apfelbäume malt, mit Äpfeln, die verschwinden und wer schon mit Strichen oder anderen Symbolen darstellen kann).

Lies mal hier, das scheint mir -spontan- eine gute Seite zu sein:

<http://www.google.de/imgres?sa=X&bi...ved=0CHIQRQMwCQ>

Du denkst mehr aus der Sicht deiner Schulerinnerungen "man muss was Lustiges bieten, bei dem alle im Stuhlkreis sitzen und irgendwas tun". Wichtig ist, dass die Kinder nicht mit zu viel verschiedenen Methoden und Darstellungsformen konfrontiert werden, sondern dass sie eine Mengenvorstellung entwickeln und die Prinzipien der Operationen begreifen.